Zugestellt durch Österreichische Post
Amtliche Mitteilung

STADTZEITUNG IMST

Ausgabe 1 / 2020 · Juli/August 2020

STADTIMST
www.imst.gv.at

**Amtliche Nachrichten der Stadtgemeinde Imst
und des Imster Gemeinderates**

GEM 2GO

DIE WICHTIGSTEN INFOS DEINER GEMEINDE

ALLES IN EINER APP:
JETZT KOSTENLOS AUF
GEM2GO.AT

GEM 2GO Die Gemeinde Info und Service App

Laden im App Store | JETZT BEI Google Play | Herunterladen von Microsoft

Foto: A. Leitner

Der Bürgermeister

Stefan Weirather informiert

STADTIMST

Liebe Imsterinnen und Imster

Vorwort des Bürgermeisters

Willkommen zu unserer neuen Ausgabe der Stadtzeitung, die wir fortan auf umweltfreundlichem Papier drucken.

Unsere Welt hat sich ein wenig verändert, aber ich war sehr froh zu erleben, dass der Zusammenhalt und das Miteinander in Imst unverändert stark waren und sind, und dafür möchte ich mich bei allen Imsterinnen und Imstern, den Mitarbeitern der Stadtgemeinde Imst und allen Institutionen in Imst herzlich bedanken, wir haben diese Zeit zusammen gemeistert!

Die wirtschaftliche Situation hat einiges gefordert, aber wir sind guter Dinge und platzieren die Gelder der Stadtgemeinde da, wo sie dringend gebraucht werden: in der Erhaltung und im Straßenbau. Die Stadtgemeinde ist auch in allen Belangen entgegengekommen, wo es Hebel zu setzen gab. Firmen können die Kommunalsteuer stunden, Familien müssen für zwei Monate keine Kindergartenbeiträge bezahlen und die Pächter im Sportzentrum konnten die Miete aussetzen. Gemeinsam führt immer ein Weg nach vorne!

Im Rahmen des Hochwasserschutzes liegt nun seitens der Wildbach und Lawinenverbauung Imst ein Verbauungsprojekt für den Malbach vor, welches der dringenden Geschiebeentlastung des Wildbaches dienen soll und somit einen wichtigen Teil des Hochwasserschutzprojektes für den Imster Ortskern darstellt. Die Projektkosten betragen rund 30 Mio. Euro, das Projekt ist auf die nächsten zehn bis 15 Jahre ausgelegt.

Für die Sommerferien konnten wir auch die gewohnten Programme aufrechterhalten, so gibt es wieder wie gewohnt die Ferienbetreuung, für einen eventuell größeren Bedarf, da nun viele ihren Urlaub in der Heimat verbringen, sind wir ebenfalls gerüstet. Die SoFuZo findet in einer raumgebenden Form mit Kinderprogramm und Straßenmusik statt. Unser Ortsbild blüht und wird vom Bauhof bestens gepflegt.

Ich wünsche allen Imsterinnen und Imstern und besonders unseren Schülerinnen und Schülern schöne Sommerferien. Bleibt gesund und halten wir weiter zusammen!

Weirather Stefan

Euer Bürgermeister
Stefan Weirather
Abgeordneter zum Tiroler Landtag

Finanzausschuss

Obmann: Gebhard Mantl

Obmann-Stv.: Stefan Weirather
Mitglieder: Helmuth Gstrein, Stefan Krismer, Christian Linser
Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer, Johannes Gstrein

STADTIMST

Rechnungsabschluss für das Jahr 2019

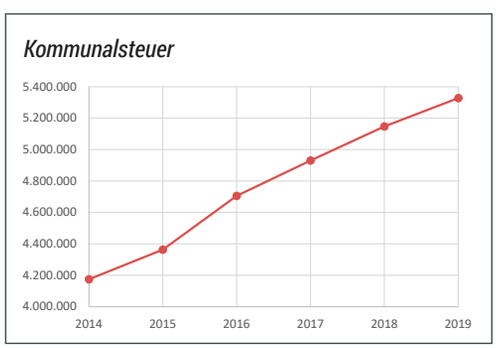
Imst profitiert von Erreichen der 10.000 Einwohnergrenze

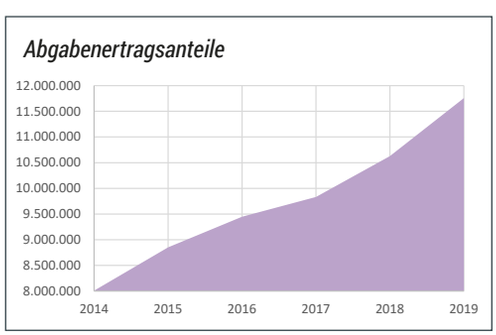
In der letzten Gemeinderatssitzung vom 30. Juni 2020 wurden der Rechnungsabschluss 2019 der Stadtgemeinde Imst sowie der vorläufige Jahresabschluss der Stadtwerke Imst beschlossen.

Bei der Stadtgemeinde Imst war dies der letzte Rechnungsabschluss in dieser Form. Ab dem Jahr 2020 wird es für die Stadtgemeinde Imst gemäß der neuen VRV 2015 einen Finanzierungsabschluss, einen Ergebnisabschluss sowie einen Vermögensabschluss geben.

Durch den Ankauf und Bezahlung des Feuerwehrautos im Wert von € 468.108 – welches im Jahr 2020 budgetiert gewesen wäre – fällt das Ergebnis etwas niedriger aus. Ebenso wurden Zuführungen an den außerordentlichen Haushalt in der Höhe von € 545.243,00 getätigt. Durch diese Zuführungen ersparen wir uns zusätzliche Darlehensaufnahmen.

Zur besseren Veranschaulichung ein paar Diagramme über die Entwicklung der letzten Jahre der Steuern und Abgaben, der Kommunalsteuer, den Abgabenertragsanteilen sowie des Verschuldungsgrades:



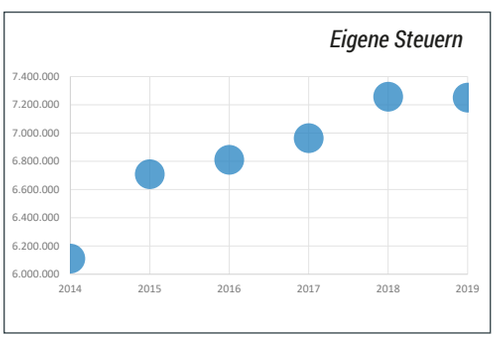


Auszug zur finanziellen Gebarung der Stadtgemeinde Imst zum Rechnungsabschluss 2019:

Gesamteinnahmen Ordentlicher Haushalt:	€	34.340.076,00
Gesamtausgaben Ordentlicher Haushalt:	€	33.896.758,00
Rechnungsergebnis Ordentlicher Haushalt	**€**	**443.317,25**
Gesamteinnahmen Außerordentlicher Haushalt:	€	4.769.085,00
Gesamtausgaben Außerordentlicher Haushalt:	€	6.343.426,00
Rechnungsergebnis Außerordentlicher Haushalt	**€**	**-1.574.341,55**

Natürlich profitieren wir mit dem Erreichen der 10.000er-Einwohnergrenze von der Erhöhung der Ertragsanteile, größtenteils haben wir diese Mehreinnahmen in Projekte umgesetzt. So haben wir in den Jahren 2014 bis 2019 lt. Haushaltsquerschnittszahlen 71,72 und 73 Investitionen in der Höhe von € 28.814.000,00 getätigt.

Die eigenen Steuern haben sich in den letzten Jahren auch sehr gut entwickelt, wie das Diagramm zeigt. Das Jahr 2019 weist keine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr auf, was aber an der Endabrechnung der Gebrauchsabgabe liegt, welche im Jahr 2020 verbucht werden musste.



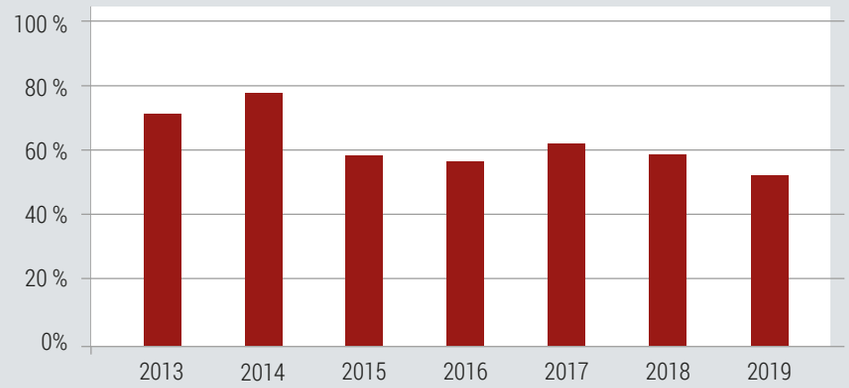
Erfreulicherweise konnte der Verschuldungsgrad im Jahr 2019 weiter gesenkt werden und das, obwohl wir in den letzten Jahren sehr viel in die Entwicklung der Stadt investiert haben.

Verschuldungsgrad

Jahr	Verschuldungsgrad in %
2019	52,40 %
2018	58,88 %
2017	62,35 %
2016	56,70 %
2015	58,54 %
2014	77,83 %
2013	71,52 %

Sehr viele Projekte im außerordentlichen Haushalt wurden bereits umgesetzt und sind abgeschlossen bzw. sind bei der Fertigstellung:

Verschuldungsgrad in Prozent



Projekte im außerordentlichen Haushalt

Feuerwehrhalle - Zubau	€	1.990.603
Volksschule Unterstadt – Sanierung – Zubau – Vorarbeiten	€	63.864
Sportzentrum Imst - Dachsanierung	€	293.351
Städtisches Betagtenheim – Restarbeiten zu Zubau	€	100.500
Straßenverkehr – Diverse Sanierungen	€	523.639
Straßenbeleuchtung	€	44.833
Sonnberg 200 – Straßen- und Kanalbau	€	610.948
Imster Bergbahnen – Zuschuss	€	200.000
	€	**3.827.738**

An Betriebsmittelrücklagen haben wir zum Ende des Jahres 2019 einen Rücklagenstand von € 1.133,942, welcher sich wie folgt aufteilt:

Allgemeine Betriebsmittelrücklage	€ 692.942,00
Zweckgebundene Betriebsmittelrücklage für Kanal	€ 220.500,00
Zweckgebundene Betriebsmittelrücklage für Abfallwirtschaft	€ 220.500,00

Als Obmann des Finanzausschusses möchte ich mich recht herzlich bei Bürgermeister Stefan Weirather, sowie den Stadt- und Gemeinderäten für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Ohne diese Zusammenarbeit wären viele Projekte nicht umsetzbar.

Bgm.-Stv. Gebhard Mantl
Obmann des Finanzausschusses

Foto: A. Leitner

Bau- und Raumordnungsausschuss

Obmann: Stefan Krismer

Obmann-Stv.: Stefan Weirather
Mitglieder: Helmuth Gstrein, Johannes Gstrein, Christian Linser
Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer, Heinrich Gstrein

STADTIMST

Sanierung historischer Bausubtanz finalisiert

Wohnhaus, Streleweg 8 und Fasnachtshaus, Streleweg 6

Bereits in den vergangenen Jahren wurden Sanierungen im Innenbereich, der Dachfläche und Fenster durchgeführt.

Nunmehr konnte durch Unterstützung des Bundesdenkmalamtes, der Dorferneuerung, des Stadt- und Ortsbildschutzes und der Stadtgemeinde Imst die Fassade fertig saniert werden. Als zusätzliche Unterstützung für die Eigentümer wurden seitens der Stadtgemeinde die Kosten für die Errichtung, Vorhaltung und das Entfernen des Fassadengerüstes übernommen

Das spätgotische Wohnhaus (Kern 14. Jh.) liegt westlich der Pfarrkirche in einem baulich intakten historischen Ensemble mehrerer Häuser, u.a. dem bemalten Fasnachtshaus. Der zweigeschossige, mit Satteldach gedeckte, rechteckige Mauerbau gehört zum ältesten erhaltenen Baubestand der Stadt Imst. Während der in beiden Geschossen teilweise gewölbte Mittelflurbau im Wesentlichen dem 16.

Fotos: A. Leitner

Jahrhundert zuzuschreiben ist, stammen Fassaden und Dach etwa aus der Zeit um 1900. Mit Bescheid vom 27.01.2006 wurde das Wohnhaus Streleweg 8 zum charakteristischen Gebäude nach dem Tiroler Stadt- und Ortsbildschutzgesetz erklärt.

Kurz zuvor konnten auch die Sanierungsarbeiten des benachbarten Fasnachtshaus an der Fassade (Verputz und Neu- bzw. Restaurierung der Färbelung), am Dachsaum und die Trockenlegung abgeschlossen werden. Die Sanierung im Innenbereich ist derzeit noch im Gange und wird voraussichtlich im Laufe des heurigen Jahres fertiggestellt. Die Kosten für die Sanierung werden zum Teil von den Fasnachtlern selbst, durch Unterstützung des Bundesdenkmalamtes und der Stadtgemeinde Imst getragen.

Lange Zeit im Besitz der Familie Lechleitner („Glaserhaus"), kam das Haus 1993 in den Besitz der Stadtgemeinde Imst, welche es an „die" Fasnacht weitergab. Mit viel privater Initiative, öffentlicher Förderung durch Gemeinde, Land und Bund sowie von privater Seite (Messerschmitt- und Haveland-Stiftung) wurde das baufällige, aber wegen der hierzulande eher seltenen Lüftlmalerei und wegen alter Gewölbe unter Denkmalschutz stehende Haus renoviert. 1998 wurde im „Glaserhaus", das Imster Fåsnåchtshaus eröffnet, im Jahr darauf das Archiv bezogen, und schließlich im Jahr 2001 das Museum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

STADTIMST

Imst Online

Alle wichtigen Informationen rund um Rathaus, Gemeindeeinrichtungen und Politik finden Sie auch online unter:
www.imst.gv.at

Zusammengefasst betrifft die Novellierung der Tiroler Bauordnung folgende Punkte:

• Bewilligungspflicht von Schwimmbecken:
Ortsfest eingebaute, massive und mobile bzw. offene Schwimmbecken bedürfen grundsätzlich einer baurechtlichen Genehmigung.

Ausgenommen sind mobile offene Schwimmbecken mit einem Füllungsvermögen unter 10.000 Litern. Schwimmbecken jeglicher Art können im Mindestabstandsbereich von 4,0 m bzw. 3,0 m nur offen ausgeführt werden. Das heißt, die Becken dürfen nur mit einer Schutzabdeckung abgedeckt werden, welche keine bauliche Höhe in Anspruch nimmt (z.B. Plane, Lamellen-Rollo, etc.). Abdeckungen in Form von Glaskuppeln und dergleichen sind nicht möglich.

• Bewilligungen von Geräteschuppen:
Geräteschuppen, Holzschuppen und dergleichen bis 15 m² Grundfläche sind weder anzeige-, noch bewilligungspflichtig, vorausgesetzt diese sind von drei Seiten zugänglich und eine maximale Höhe von 2,80 m wird nicht überschritten. Geräteschuppen, die im Abstandsbereich von 4,0 m bzw. 3,0 m zu den Grundgrenzen errichtet werden, dürfen nicht zum Aufenthalt von Personen verwendet werden bzw. für solch einen Verwendungszweck ausgestattet sein.

• Alternativenprüfung/Enegieefizienz:
Die Prüfung eines alternativen Heizsystems (z.B. Wärmepumpe, Pelletsheizung, usw.) gegenüber fossilen Brennstoffen im Zuge der Bewilligung eines Neubaus oder einer Sanierung ist im Energieausweis anzuführen.

• Städel im Freiland:
Für ortsübliche Städel in Holzbauweise, die der Lagerung landwirtschaftlicher Produkte und landwirtschaftlicher Betriebsmittel mit Ausnahme von Kraftfahrzeugen dienen, ist nur die Ausführung einer betonierten Bodenplatte zulässig.

• sonstige Novellierungen:
- Umsetzung der OIB-RL
- Bebauungsbestimmungen
- Begriffsbestimmungen
- Geltungsbereich
- Erleichterungen für Schutzhütten
- Umsetzung EU-Legislativpaket „Saubere Energie für alle Europäer"
- Geltungsbereich hinsichtlich baulicher Anlagen, die dem Veranstaltungsgesetz unterliegen
- Anpassungen bei der Aufstellung von Bienenhäusern und Bienenständen
- Erleichterungen bei der Aufstellung von Unterflursystemen zur Sammlung von Abfällen
- Einführung einer Höhenbeschränkung für begehbare Dächer und Terrassenüberdachungen
- Erleichterungen der Benützung des Luftraumes mittels Kränen und der damit verbundenen Sicherungsmaßnahmen
- Erleichterungen bei der nachträglichen Anbringung eines Vollwärmeschutzes
- Abstellmöglichkeiten für Kraftfahrzeuge
- Werbeeinrichtungen
- Vorübergehende Benützung fremder Grundstücke
- Weidezelte, Weideunterstände, Carports, Container, Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen

Fotos: A. Leitner

Verkehrsausschuss

Obmann: Heinrich Gstrein

Obmann-Stv.: Christian Linser
Mitglieder: Matthias Dialer, Johannes Gstrein, Stefan Krismer, Thomas Schatz
Beratende Mitglieder: Heinrich Gstrein, Norbert Praxmarer

STADTIMST

Sicherheit, Regulierung bessere Infrastruktur

Anträge vom Gemeinderat einstimmig beschlossen – alle Neuerungen in der Stadtdgemeinde Imst im Überblick

Verkehrssicherheit ist ein wichtiger Agendateil des Verkehrsausschusses. Dazu gehören Infrastrukturverbesserungen, Verkehrsregulierungen sowie der ruhende Verkehr. In der letzten Gemeinderatssitzung wurden fünf wichtige Anträge des Verkehrsausschusses behandelt und einstimmig vom Gemeinderat beschlossen.

30 km/h-Zone Sonnberg

Im Sinne der Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung hat der Gemeinderat auf Vorschlag des Verkehrsausschusses und Ansuchen vieler Anrainer eine weiträumige 30 km/h-Zone für die Seitenstraßen am Sonnberg beschlossen. Diese beginnt ab der Hohen Warte und geht über den gesamten Verlauf der Straßen Rottweiler Straße, Laggersweg, Hermann-Gmeiner-Straße, Sonnenweg, Adlerweg, Karl-Jais-Straße, Gartenweg, Höhenweg, Hirtenweg und Vogeltennstraße. Dieser Beschluss wurde als Antrag an die Bezirkshauptmannschaft Imst eingereicht.

Erweiterung Ortsgebiet

Imst wächst und damit verbunden ist im Gebiet Rastbühel aufgrund von

Fotos: A. Leitner

Wohnbau, der Errichtung einer Bushaltestelle und eines Parkplatzes auch eine Erweiterung des Ortsgebietes bis zum Weiderost bzw. Kreuzungsbereich Gafiailgasse.

Ausdehnung 30 km/h-Zone bis am Raun

Die 30 km/h-Zone im Umfeld der Mittelschule Imst Oberstadt wird von der Franz-Xaver-Rennstraße über den Eichenweg, den Schwimmbadweg und am Raun bis hin zur Hausnummer 22 sowie Am Rofen von der Rofenkreuzung bis hin zur Einfahrt Neururer (Sedlerhof) erweitert. Auch dieser Beschluss wurde als Antrag an die Bezirkshauptmannschaft Imst eingereicht.

Überwachung Parkraum und ruhender Verkehr

Künftig unterstützt ein privater Sicherheitsdienst die Kontrolle der öffentlichen Parkplätze und des ruhenden Verkehrs im Gemeindegebiet von Imst.

Parkkarte für Gewerbetreibende

Sollte es auf Grund der derzeit gültigen Parkraumbewirtschaftung für einen Gewerbetreibenden erheblich erschwert oder unmöglich sein, seine Tätigkeit weiter- oder auszuführen, ist es ihm künftig möglich, einen Antrag für eine Parkkarte nach der besonderen Personenkreisverordnung bei der Stadtpolizei Imst zu beantragen. Diese wird für die nachfolgend aufgezählten Parkplätze ausgestellt, die Kosten dafür belaufen sich monatlich auf Euro 50,- oder jährlich Euro 600,-.

- Markparkplatz
- Widumparkplatz
- Sonneparkplatz (Dauerparker)
- Jonakparkplatz (Dauerparker)
- Ballhausparkplatz
- Parkplatz Rotes Kreuz

Verordnungsänderung für e5-Fahrradkonzept

Das e5-Fahrradprojekt für das Gemeindegebiet von Imst macht Änderungen bzw. Ausnahmen für Fahrräder auf den folgenden Straßen notwendig, welche es künftig zu beachten gilt:

- Meraner Straße / Einbahn Gebhardstraße bis Postamt – ausgenommen Fahrräder
- Römerweg / Verlängerung Römerweg bis Recyclinghof – allgemeines Fahrverbot, ausgenommen Fahrräder
- Floriangasse / Einbahn – ausgenommen Fahrräder
- Schustergasse / Einbahn – ausgenommen Fahrräder
- Franz-Xaver-Rennstraße / Einbahn Schützenheim – Umkehr der südlichen Einbahnstraße

Impressum

Amtliche Nachrichten der Stadtgemeinde Imst und des Imster Gemeinderates
Ausgabe 1/2020

Herausgeber und Medieninhaber:
Stadtgemeinde Imst
6460 Imst, Rathausstr. 9
Tel. 05412-6980-0
Fax 05412-63500
gemeinde@imst.gv.at
www.imst.gv.at
Layout und Produktion:
icando werbeagentur OG, Imst
Titelfoto: Andreas Leitner
Klimaneutraler Druck: Druckerei Pircher

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in der Stadtzeitung Imst darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Männer und Frauen in gleicher Weise.

Land- und Forstwirtschaftsausschuss

Obmann: Klaus Friedl

Obmann-Stv.: Stefan Weirather
Mitglieder: Martina Frischmann, Andrea Jäger, Andreas Sailer
Beratende Mitglieder: Helmut Knabl

STADTIMST

Wasserableitung für Jahrzehnte gesichert

Die Verrohrung vom Prantlsteig bis unterhalb der Bundesstraße B 189 ist abgeschlossen

Aufgrund der immer wieder auftretenden Hangrutschungen wurde von Seiten der Landes-Geologie vorgeschrieben, den Wasserwaal, der den Hang oberhalb der Problemstellen zweimal quert, möglichst dicht zu verschließen, um das Eintreten der Oberflächenwässer zu verhindern, somit wurde aber auch die Ableitung des Wasserwaales vom Prantlsteig bis zur Bundesstraße unterbrochen. Um die Wasserableitung wieder gewährleisten zu können, musste kurzerhand eine Lösung gefunden werden: Diese fand sich, indem ein Rohr ca. 130m nordöstlich der Problemstellen in den Hang verlegt wurde.

Verschweißen des Überganges von PVC (Bestand) auf PE-Rohr (neu) direkt am Prantlsteig

Nachdem die Hangsicherungsmaßnahmen abgeschlossen waren, wurde nach einer kurzen der Genehmigungsphase auch schon mit der Verlegung des Rohres (Innendurchmesser 240mm) begonnen. Erste Herausforderung war es, unter dem Fundament der bergseitigen Mauer direkt bei der Starkenbergauffahrt durchzukommen, im Anschluss steigt das Gelände relativ stark an, daher waren diese Arbeiten nur mittels Schreitbagger zu bewältigen.

Ersten Planungen zufolge hätte das Rohr bei der Straßenquerung in das bestehende Oberflächenwasserabflussrohr durchgeführt werden sollen, aber nach einigen Überlegungen wurde dann entschieden, die Bundesstraße zusätzlich zu queren und die Rohrleitung noch in die talseitige Böschung zu

Rohrverlegung im Steilhang

verlegen, daher beträgt die Länge der neuverlegten Leitung vom Anschlusspunkt „Prantlsteig" bis zu den Wiesen unterhalb der Straße ca. 160 Meter.

Ein Dank gilt für die unkomplizierte und termingerechte Abwicklung der BH Imst, den Grundeigentümern Land Tirol, bzw. Senn Gerhard, sowie den Ausführenden Firmen Strabag unter der Bauleitung von Michael Rettenbacher, HTB Bauleitung Ing. Daniel Krabichler, den Subfirmen Erdbau Klaus Rudigier, Heli Tirol, und der Straßenmeisterei Haiming unter der Leitung von Straßenmeister Michael Strigl.

Abschließend ist zu hoffen, dass all diese Maßnahmen Wirkung zeigen und keine weiteren Hangrutschungen mehr passieren.

Letzte Hangsicherungsmaßnahmen

Fotos (3): M. Walch

Almauftrieb auf die Hochalmen

Bei bestem Wetter wurden am Donnerstag bzw. am Freitag den 25./26. Juni 2020 rund 130 Stück Jungvieh unfallfrei auf die Sommerbergalm und die Ochsenalm aufgetrieben.

Wie in der Almsaison 2019, werden die Weidetiere auch heuer wieder von Tobias Schreieck (Sommerbergalm) und Dagobert Walch (Ochsenalm) für voraussichtlich drei Monate beaufsichtigt. Die Fotos wurden von Thomas Tilg angefertigt und der Gemeinde Imst zur Verfügung gestellt, wofür wir uns bei Herrn Tilg herzlich bedanken!

Das „Auftriebsteam2020" (ohne Dagobert Walch) auf der Passhöhe

Der „Marschzug" in Richtung Steinjoch/Anhaltergebiet

Viehtrieb an der Hahntennjochstrasse, von Imst in Richtung Passhöhe.

Fotos (3): T. Tilg

Der Almkönig ist oder vielmehr war der größte Baum in Imst. Leider hat ein Sturm am 28. Jänner 2020 zur Mittagszeit diesen Baumriesen zu Fall gebracht. Die Wurzeln und der Stamm waren leider stark von der Rotfäule befallen. Gewachsen ist er im Gample-Almboden hinter der Unterstädter Melkalpe, 100 m oberhalb der Talstation des Malchbach -Schlepplifte Richtung Bergstation. Einige Daten über diesen Baumriesen: Er war ca. 400 Jahre alt und 37 m hoch. Seine Holzmenge betrug ca. 25 Festmeter. Der Stockumfang betrug 5,30 m, das entspricht einem Durchmesser von 1,69 m. Der Brustumfang betrug (bei 1,30 m Höhe) 4,30 m, das entspricht einem Durchmesser von 1,37 m. Im Jahre 1944 wurde er mit Bescheid als Naturdenkmal ausgewiesen. Schade um so einen alten und großen Baum mit diesen Dimensionen! Der Baumstumpf von 2 m Länge wird entrindet und bleibt auf seinem Ort liegen. Ein Meterstab zeigt wie dick diese Fichte war. Falls jemand Lust hat, kann man ja mal dorthin spazieren.

Fotos (2): Waldaufseher

Fotos: A. Leitner

Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschuss

Obmann: Norbert Praxmarer

Obmann-Stv.: Thomas Schatz
Mitglieder: Martina Frischmann, Thomas Greuter, Herbert Hafele, Gebhard Mantl
Beratende Mitglieder: Helmut Knabl, Norbert Praxmarer

STADTIMST

E-Mobilität: Standfest

E-Bike- und Mountenbike-taugliche Radabstellanlagen

Die Stadt Imst (Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschuss) hat im Zuge des Radkonzeptes Imst beim Schwimmbad, beim Sportzentrum, beim Rathaus, bei der NMS-Oberstadt und bei der NMS-Unterstadt neue Radabstellanlagen (Reihenanlehnbügel), welche auch E-Bike- und Mountenbike-tauglich sind, aufgestellt. Die neuen Stahlkonstruktionen bieten eine optimale Diebstahlsicherung durch die Befestigungsmöglichkeit des Fahrradrahmens an eine integrierte Stahlöse.

Umweltreferent der Stadt Imst GR Norbert Praxmarer und Sportstättenleiter Rudi Tagwerker mit zwei begeisterten Kindern.

Die Fahrräder können mühelos und ohne Kraftaufwand an den Anlehnbügel beidseitig geparkt werden (zwei Stellplätze) je Bügel. Dadurch wird auch gewährleistet, dass die Scheibenbremsen der Fahrräder nicht beschädigt werden.

Gemäß den „Förderrichtlinien für Mobilitätsprojekte in Gemeinden“ des Landes TIROL, wurde die Zielsetzung erreicht. Aufgrund des durchgeführten Mobilitätschecks der Stadt Imst konnte eine maximale Förderzusage von 30% der Anschaffungskosten erzielt werden.

Neues Landes-Polizeigesetz schafft Sicherheit für Mensch und Hund

Wer künftig mit einem Hund an öffentlichen Orten innerhalb von Wohnsiedlungen oder Ortskernen unterwegs ist, hat diesen an der Leine oder mit Maulkorb zu führen. Bei größeren Menschenansammlungen, in öffentlichen Verkehrsmitteln und auf Spielplätzen gilt jedenfalls die Maulkorbpflicht. „Hunde-Neueinsteiger“ müssen bei der Anmeldung ihres Vierbeiners zudem einen Nachweis einer theoretischen Ausbildung vorlegen.

Foto: Pixabay

Den Gemeinden steht es außerdem frei, per Verordnung Hundefreilaufzonen auszuweisen bzw. auch außerhalb geschlossener Ortschaften eine Leinen- bzw. Maulkorbpflicht zu verordnen. Mit der Neuregelung werde nun der „Fleckerlteppich“ aufgeräumt, wie LR Zoller-Frischauf betont: „Bisher wurde die Leinen- und Maulkorbpflicht tirolweit nur von etwa der Hälfte der Gemeinden per Verordnung festgelegt – andere Gemeinden hatten keine Regelungen. Mit der jetzigen Gesetzesänderung soll Unfällen und Beißsituationen bestmöglich vorgebeugt werden.“

Strom aus Sonne

Beziehst du noch oder erzeugst du schon?

Unser Alltag wird immer häufiger elektrisiert. Autos fahren mit Strom, Wärmepumpen-Heizungen werden effizient mit Strom betrieben und auch die Anzahl der Elektrogeräte im Haushalt nimmt stetig zu. Es zeichnet sich also ab, dass die Energiewende auch eine Art Stromwende sein wird.

Photovoltaikanlage Sportzentrum

Kein Energieträger spielt eine zentralere Rolle in der erfolgreichen Umsetzung von TIROL 2050 energieautonom. Zeitgleich verändert sich auch die Erzeugungsstruktur im Energiemarkt. Viele Privatpersonen sind bereits auf den Geschmack gekommen und erzeugen Strom mit Hilfe von Photovoltaikanlagen einfach und bequem zu Hause.

Das Tiroler Potenzial nützen: Der große Vorteil von Photovoltaik ist die örtliche Verfügbarkeit bzw. Planbarkeit. Die meisten Standorte in Tirol sind für Photovoltaik aus technischer sowie wirtschaftlicher Sicht geeignet und können von Privatleuten, Gemeinden sowie Firmen gleichermaßen errichtet werden. Zwar ist die Sonne nicht ganztägig verfügbar, jedoch ist die Erzeugungszeit einer Photovoltaik-Anlage sehr gut planbar.

Was muss ich bei der Umsetzung meiner PV-Anlage beachten? Der Eigenverbrauchsanteil ist nicht zwangsläufig das Maß aller Dinge. Zwar lassen sich auf den Eigenverbrauch optimierte Anlagen am besten wirtschaftlich darstellen. Der wertvolle Ökostrom, den Sie gerade nicht verbrauchen, wird aber in der Regel anderswo dringend benötigt. Für eine maximal ökologische Herangehensweise sollte, wenn möglich, die vollständige Dachfläche genutzt werden.

Lassen Sie sich Angebote für schlüsselfertige Anlagen geben, d.h. die beauftragte Firma ist für die vollständige Errichtung verantwortlich. Viele Firmen übernehmen auch die Förderabwicklung und die Behördengänge. Es ist ratsam, sich Angebote von mehreren Firmen ausstellen zu lassen.

Nach der Errichtung der Anlage sollten Sie die Energieerzeugung der Anlage regelmäßig überprüfen. Dies hilft Ihnen, die richtige Funktionsweise der Anlage zu kontrollieren.

Schließen Sie sich mit anderen Interessierten aus Ihrer Gemeinde zusammen und holen Sie gemeinsam Angebote ein. Durch so eine PV-Sammelbestellung können erfahrungsgemäß in etwa zehn Prozent der Investitionskosten gespart werden. Durch Energie Tirol initiierte Pilotprojekte in Eben am Achensee und im Brixental haben gezeigt, dass es für den Erfolg einer Sammelbestellung unabdingbar ist, Angebote bei mehreren Firmen einzuholen.

Energie Tirol hilft mit ausführlicher und kostenfreier Beratung bei der Planung: www.energie-tirol.at

RECYCLINGHOF STADTIMST

ÖFFNUNGSZEITEN

Sommer: 01.04. - 31.10.

MO,DI,DO,FR: 7.30–12.00 Uhr und 13.00–17.00 Uhr
MI: 7.30–12.00 Uhr und 13.00–20.00 Uhr
Jeden ersten Samstag im Monat: 10.00–12.00 Uhr

re-use Sammlung

Die Stadtgemeinde Imst unterstützt die landesweiten Sammlungen des Re-Use Netzwerks Tirol! Unter dem Motto "Wiederverwenden statt Wegwerfen" werden gute und brauchbare Gegenstände auch am Recyclinghof Imst gesammelt.

Nächster Termin: Freitag den 16. Oktober

Aktuelle Förderungen

Stadtgemeinde Imst unterstützt Vorhaben in den Bereichen E-Bike, Einzelöfen und Photovoltaik

Foto: Rika

Förderung E-Citybike
Informationen zur Förderung von Citybikes: Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 10.12.2019 eine Förderung in der Höhe von € 100,- zum Ankauf von Citybikes, die ab 01.01.2020 gekauft wurden, beschlossen.

Richtlinien:
1.) Das Rad muss mit einem Elektromotor ausgestattet sein.
2.) Das Rad muss mit einer Klingel, einem Licht und einem Gepäckträger oder Korb ausgestattet sein.
3.) Es wird nur ein Rad pro Privathaushalt gefördert.
4.) Alle Angaben müssen mittels Rechnung belegt werden.
5.) Der Förderungszeitraum beschränkt sich auf ein Jahr, vom 01.01.2020 bis 31.12.2020.

Förderung Einzelöfen
Informationen zur Förderung von Einzelöfen: Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 10.12.2019 eine Förderung zum Austausch alter Raumheizgeräte, die ab 01.01.2020 eingebaut wurden, beschlossen.

Richtlinien:
1.) Der alte Ofen muss beim Recyclinghof Imst entsorgt und bestätigt werden.
2.) Es werden € 300,-/Ofen gefördert.
3.) Das Gesamtfördervolumen ist mit zehn Öfen, das sind gesamt € 3.000,-, beschränkt.
4.) Der Förderzeitraum beschränkt sich auf ein Jahr, bis zum 31.12.2020.
5.) Die Förderung kann mit anderen Förderungen kombiniert werden.
6.) Der neue Ofen muss eine automatische Verbrennungsluftregelung besitzen, Emissionsgrenzwerte müssen eingehalten werden. Die Werte finden Sie im Bereich Förderungen unter: www.imst.gv.at

Förderung Photovoltaik
Informationen über die Photovoltaikförderung: Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 10.12.2019 die Verlängerung der Förderung für die Errichtung von Photovoltaikanlagen beschlossen.

Richtlinien:
1.) Gefördert wird die Errichtung von stationären Photovoltaikanlagen, das sind auf Gebäuden oder am Boden fix installierte, netzgekoppelte Photovoltaikanlagen zur Stromgewinnung.
2.) Die Förderhöhe beträgt € 80,- pro kWp. Gefördert werden: Bei Gebäuden mit ein bis zwei Wohnungen max. 5 kWp je Wohnung, bei mehr als zwei Wohnungen max. 4 kWp je Wohnung sowie bei Gebäuden mit ein bis zwei Firmen max. 5 kWp je Firma, bei mehr als zwei Firmen max. 4 kWp je Firma.
3.) Die Förderung ist bei der Stadtgemeinde Imst zu beantragen. An Unterlagen sind vorzulegen:
4.) Rechnungs- und Zahlungsnachweis sowie der Nachweis über die Leistung der Photovoltaikanlage in Kilowatt-Peak (kWp).
5.) Sofern nach der TBO erforderlich: Baubehördliche Bewilligung bzw. Zusage.
6.) Die Auszahlung erfolgt nach Fertigstellung der Anlage.
7.) Die Förderungsaktion gilt für Photovoltaikanlagen, die ab 01.01.2019 errichtet wurden. Sie endet am 31.12.2020.
8.) Auf die Gewährung der Förderung besteht kein Rechtsanspruch.

Zusätzliche Förderungen:
Die Kombination der Förderaktion "Photovoltaik-Anlagen 2013" mit anderen Förderungen (z. B. Bundes-, Landes- oder Gemeindeförderungen) ist nicht möglich. Die Einhaltung dieser Bestimmungen wird seitens der Abwicklungsstelle mittels Zählpunktnummer überprüft.

Fotos: A. Leitner

Sportausschuss

Obmann: Thomas Schatz

Mitglieder: Brigitte Flür, Thomas Greuter, Christian Linser, Kerstin Zangerle
Beratende Mitglieder: Richard Aichwalder, Helmut Knabl, Norbert Praxmarer

STADTIMST

Sportzentrum

mit Pumptrack-Anlage und E-Trail-Park

Der neue E-Trail-Park neben dem Kletterturm

Pumptrack-Anlage

Wer rastet der rostet! Ganz nach diesem Leitsatz wird das Sportzentrum in Imst betrieben. Aus diesem Grund wird versucht, im Sportzentrumsgelände immer neue Attraktionen zu installieren. 2020 ist es gelungen gleich zwei neue Stationen im Sportzentrum anzusiedeln.

Durch die Initiative des E-Trail-Vereins Oberland wurde neben dem Kletterturm im Sportzentrum ein E-Trail-Park angelegt. Hier können Interessierte über den E-Trail-Verein Oberland, unter der Führung von Stefan Jäger, ihr Können unter Beweis stellen. Der Hindernissparcour auf dem großzügigen Gelände bietet viel Platz, um einen optimalen Trainingserfolg zu erzielen bzw. Veranstaltungen auszurichten.

Ebenfalls wurde in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagementverein und dem Imst Tourismus eine Pumptrack-Anlage im Sportzentrum aufgebaut. Die Anlage wird bereits sehr stark angenommen und erfreut sich größter Beliebtheit bei „Klein & Groß".

Flutlicht-erneuerung

im Sportzentrum und TC Imst

Die Sportstätten auch während der Dämmerung bzw. der Dunkelheit zu nützen, ist den Vereinen ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund wurde die Flutlichtanlage auf dem Kunstrasenplatz und am Einlaufplatz im Sportzentrum im Jahr 2020 erneuert. Zeitgleich wurde für den Tennisclub Imst in Hoch Imst ebenfalls eine neue Flutlichtanlage installiert. Selbstverständlich wurde das Projekt nach den neuesten technischen und umweltfreundlichsten Möglichkeiten errichtet. Somit sollte eine optimale Nutzung der Sportstätten auch in den Abendstunden möglich sein.

Fotos: A. Leitner

Jugendausschuss

Obmann: Thomas Greuter

Obmann-Stv.: Barbara Hauser
Mitglieder: Johanna Böhm, Johannes Gstrein, Thomas Schatz
Beratende Mitglieder: Markus Bernardi

STADTIMST

Jayzee unterwegs

Hinausreichende Jugendarbeit in Imst

Mit dem Ende des Lockdowns und einer Lockerung der Maßnahmen, konnten die Jugendbetreuer Schritt für Schritt in ihr gewohntes Arbeitsumfeld zurückkehren und wieder in direkten Kontakt mit den Jugendlichen treten.

In ihrer neuen Rolle als Streetworker machen die Jugendarbeiter seit neuestem aufsuchende bzw. hinausreichende Jugendarbeit im öffentlichen Raum. Ein uneingeschränkter Betrieb im Jugendzentrum Jayzee ist zurzeit aufgrund von Sicherheits-Maßnahmen noch nicht möglich.

Trotz der mangelnden Alternativen zum Aufenthalt im Jugendzentrum brauchen Jugendliche weiterhin Betreuung, Begleitung und jemanden, der sich um sie und ihre Bedürfnisse kümmert. Um den Kontakt mit den Jugendlichen auch weiterhin halten zu können, hat das Team des Jugendzentrums gemeinsam mit den Verantwortlichen der Stadtgemeinde Imst beschlossen, das Angebot bis auf Weiteres auf hinausreichende Jugendarbeit, sprich auf aufsuchende Jugendarbeit, umzustellen.

Konzept: Mobile Jugendarbeit
Dadurch verlagert sich der Arbeitsschwerpunkt vom Konzept der standortbezogenen Jugendarbeit „Treffpunkt Raum" (Jugendzentren, Jugendtreffs, Jugendräume) auf mobile Angebote im öffentlichem Raum. Das Konzept der mobilen Jugendarbeit sieht vor, dass die Jugendarbeiter aktiv den Kontakt zu den Jugendlichen auf der Straße und diversen Plätzen suchen.

Die Aufgaben erstrecken sich über eine Reihe von Angeboten, die von Jugendbetreuer im rahmen der mobilen Jugendarbeit verrichtet werden. Neben Beratung zu allen möglichen Themenbereichen erfahren die Jugendlichen Unterstützung bei Projekten, Vermittlung und Begleitung zu Facheinrichtungen, Begleitung bei Terminen (Arztbesuche, AMS, Gericht, Kinder- u. Jugendhilfe, etc.), Unterstützung bei Lehrstellen- u. Arbeitssuche oder im Falle eines Konfliktes im öffentlichem Raum zwischen Jugendlichen und anderen Gruppen (Parks, Spielplätze, Konflikte mit Anrainern) greifen die mobilen Jugendarbeiter vermittelnd ein.

Jugend braucht (Frei)Räume

Gemeinsames Projekt „Postplatz-Gestaltung“

Postplatz-Gestaltung
Fotos: H. Zoller

Beim Projekt „Postplatz-Gestaltung“ geht es darum, gemeinsam mit dem Bauhof, dem Graffiti-Künstler René Prüfer und Imster Jugendlichen den Imster Postplatz – einen für viele Jugendlichen sehr beliebten Treffpunkt – neu und freundlich zu gestalten. Gleichzeitig wird der Versuch unternommen, das schlechte Image dieses Platzes etwas aufzubessern.

Am Beginn des Projektes traf sich das Team des Jugendzentrums zuerst mit den Jugendlichen und unterhielt sich bzw. tauschte sich Freizeitangebote, Freiräume und ihre Lieblingsplätze aus. Die Gespräche mit den Jugendlichen haben ergeben, dass auch und vor allem Jugendliche Orte und Plätze brauchen, an denen sie sich ohne Zwang und ohne Kritik gegenüber ihrer Lebenswelt frei aufhalten und sich mit ihren Freunden treffen können.

„Denn auf Spielplätzen werden wir vertrieben, Lokale zum Ausgehen gibt es keine und außer dem Jugendzentrum, das aktuell aufgrund der Corona-Krise geschlossen hat, gibt es für uns nicht viele Möglichkeiten“, so der Tenor der am Projekt mitwirkenden Jugendlichen.

Letztendlich hat man sich mit den Beteiligten darauf geeinigt, den Platz am Postplatz optisch zu verschönern. Unter professioneller Anleitung werden Graffitis gestaltet, die Sitzbänke erneuert und ausgetauscht sowie sämtliche Schmierereien beseitigt.

Unterstützung findet das Projekt auch beim Obmann des Jugendausschusses GR Thomas Greuter: "Der Postplatz ist Sammelpunkt vieler Schüler. Ich begrüße es daher, dass dieser Platz entsprechend den Vorstellungen und Wünschen der Jugendlichen gestaltet wird und möchte mich recht herzlich beim Jugendzentrum für das Engagement bedanken".

Neben einer optischen Kosmetik setzt das Betreuer-Team des Jugendzentrums vor allem auf Präsenz und wird weiterhin regelmäßig am Postplatz anzutreffen sein, um dort mobile Jugendarbeit zu verrichten und sich vor Ort um die Bedürfnisse der Jugendlichen kümmern zu können.

Das Team des Jugendzentrums Imst rund um Leiter Philipp Scheiring-Ochsenreiter ist von Montag bis Samstag im Stadtgebiet anzutreffen und kümmert sich in diesem Zeitraum um die Anliegend er Imster Jugendlichen. Weiters sind die Betreuer über sämtliche Social-Media-Kanäle (Facebook, Instagram, Whatsapp, Signal) erreichbar und geben Auskunft und Hilfestellung bei Fragen.

Fotos: A. Leitner

Kuratorium Betagtenheim Familie, Senioren, Integration

Obfrau: Brigitte Flür

Obfrau-Stv.: Barbara Hauser
Mitglieder: Martina Frischmann, Christian Linser, Simone Schuchter
Beratendes Mitglied: Richard Aichwalder

Miteinand geht's besser

Miteinand für Imst – Miteinand fürs Land

Ein gutes Miteinander ist immer wichtig, wenn jedoch plötzlich alles anders läuft, werden das Füreinander-da-Sein und das Zusammenhalten besonders wichtig. Es fördert das „Wir-Gefühl", stärkt das Gemeinwohl und gibt vor allem Sicherheit!

Solidarität und Hilfsbereitschaft in Imst ganz großgeschrieben!

„Miteinand für Imst – Miteinand fürs Land" – so lautete der Aufruf für alle, die sich ehrenamtlich und freiwillig engagieren wollen. Sowohl in unserer Stadt als auch im Bezirk Imst haben sich sehr viele Menschen bereit erklärt, solidarisch und hilfsbereit mitzumachen, wo immer sie gebraucht werden. Nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Vereine und Unternehmen boten ihre Unterstützung an. Dadurch konnten schnell und unkompliziert verschiedene Hilfsangebote organisiert werden:

„Shopping-Queen" – einmal anders!

Vielerorts haben sich Nachbarn und Familien zusammengetan und Einkaufsgemeinschaften gebildet. Wo dies nicht möglich war, bot der SC Imst einen Einkaufsdienst für jene, die zur Risikogruppe gehörten und auf Anfrage konnten auch freiwillige Helfer für Einkaufsdienste zugeteilt werden. Egal, ob organisiert und koordiniert, oder einfach aus guter Nachbarschaft heraus, auf jeden Fall ein wertvolles freiwilliges Engagement!

„Maskenball" – einmal anders!

Ehrenamtliche Näher traten kräftig in die Pedale und ließen ihre Nähmaschinen rattern, um „Mumas" für Sozialeinrichtungen in Imst zu nähen. So konnten innerhalb weniger Tage 30 soziale Institutionen, Beratungseinrichtungen, Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen mit rund 900 selbstgenähten, waschbaren und damit wiederverwendbaren „Mumas" versorgt werden.

Hier engagierten sich auch die Bewohner vom Flüchtlingsheim des TSD in Auf Arzill besonders: Unter der pro-

Regionalmanagement Imst/pixabay

fessionellen Anleitung eines gelernten Schneiders richteten sie eine Produktionsstraße ein und nähten quasi im Akkord. Sie versorgten alle Flüchtlingsunterkünfte im Tiroler Oberland, nähten für Miteinand in Imst und für die Pfarre. Das Material dafür kam großteils aus Spenden.

Nachhilfe – einmal anders!

Wenn Schule nur mehr zuhause stattfindet, kann das Lernen ganz schön schwierig und anstrengend werden. „Imst lernt Miteinand" ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche im Pflichtschulbereich. Freiwillige unterstützen per Telefon, Whats App oder PC in schulischen Fragen. Bei Bedarf wird dieses Angebot im Herbst weitergeführt.

Das Miteinander pflegen – einmal anders!

Wenn Abstandhalten den täglichen „Ratscher" beim Einkaufen, Begegnungen im Arbeitsalltag oder auf der Straße, und Besuche von Familie und Freunden nur mehr sehr reduziert oder gar nicht mehr zulassen, können sich Einsamkeit, seelisches Ungleichgewicht oder auch Ängste und Sorgen breitmachen. Da kann ein tägliches Telefonat, bei dem vor allem das Zuhören sowie das respektvolle und freundliche Miteinander gepflegt werden, helfen. „Imst redet Miteinand" vermittelt Ehrenamtliche an Menschen, für die die Kontaktarmut zur Herausforderung wurde.

Engagement macht nicht reich, aber bereichert!

All diese Initiativen wurden in Zusammenarbeit von Miteinand in Imst, dem Integrationsbüro der Stadtgemeinde und dem Freiwilligenzentrum Bezirk Imst gemeinsam organisiert und koordiniert. Letztendlich sind all die Angebote aber nur möglich, weil viele Menschen bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren und unentgeltlich für das Gemeinwohl (zum Wohle aller) einzusetzen. Dafür gilt es, ein herzliches Dankeschön auszusprechen!

Besonders erfreulich ist, dass viele ihre Hilfe auch künftig anbieten wollen. Damit ist der Grundstein für eine koordinierte Ehrenamtsbörse gelegt, welche wiederum das Gemeinwohl in unserer Stadt bestärkt. Sollten auch Sie sich ehrenamtlich engagieren oder freiwillig einbringen wollen, freuen wir uns auf ihren Anruf oder ein Email.

Kontakt:
Miteinand in Imst
Johanna Heumader-Schweigl
0664/60698291
miteinand@imst.gv.at

... wie "ein Boot mit unterschiedlichen Plätzen"

Gemeinwohl und Zugehörigkeit stärken – Leitbild zum Zusammenleben in Tirol

Die Herausforderungen sind zurzeit nicht nur der Schutz der Gesundheit und die Stärkung der Wirtschaft, auch die Gestaltung des Zusammenlebens in unserer Gesellschaft sind herausfordernd. Doch wie wir gesehen haben, funktioniert ein Miteinander in Imst.

Große Solidarität und Hilfsbereitschaft war von allen Bewohner erlebbar, zahlreiche Menschen aller Kulturen haben sich freiwillig gemeldet, um weiter zu helfen. Doch nach wie vor ist die momentane Zeit keine einfache Zeit, umso wichtiger ist es, gut und achtsam miteinander zu leben. Mag. Johann Gstir, Bereichsleiter der Fachstelle Integration des Landes Tirol, fand folgende Worte dafür:

„Ein Boot mit unterschiedlichen Plätzen... Dass in der Krise gern das Bild von dem Boot bemüht wird, in dem wir alle sitzen. Es ist schon richtig, dass wir diese Herausforderung nur gemeinsam meistern können, wie es von diesem Bild vermittelt wird. Allerdings darf man nicht vergessen, dass es auf diesem Boot unterschiedliche Plätze gibt – von der Außenkabine bis hin zum Unterdeck. Es macht einen Unterschied, ob man in einer kleinen Stadtwohnung ohne Balkon lebt oder in einem Haus im Grünen mit Garten.

Im Moment stehen zwei große Aufgaben zur Bewältigung der Krise im Fokus der Öffentlichkeit und der Entscheidungsträger: der Schutz der Gesundheit und die Stärkung der Wirtschaft.

Kunstwerk Ba Mamadou (ehemaliger Asylwerber im Flüchtlingshaus in Imst)

Aus meiner Sicht liegt eine dritte große Herausforderung in der zukünftigen Gestaltung des Zusammenlebens in der Gesellschaft. Es zeigt sich nämlich in der Krise noch mehr als sonst, dass die Widerstandsfähigkeit einer Gesellschaft davon abhängt, wie sehr sich die Menschen mit ihr verbunden fühlen und wie stark ihnen das allgemeine Wohl (und nicht nur das eigene) am Herzen liegt. Und das betrifft alle Menschen, die hier leben, egal woher sie kommen und wie lange sie schon hier sind. Vieles gelingt uns in der aktuellen Situation sehr gut, manches ist noch ausbaufähig. Die Trennlinien durch die Gesellschaft sind auch und gerade in der Krise oft deutlich zu sehen und fordern uns heraus. Das neue Tiroler Leitbild „Gemeinwohl und Zugehörigkeit stärken" gewinnt dadurch eine noch größere Bedeutung. Gleichzeitig bietet es bereits gute Ansätze, die Heraus-

Fortsetzung auf Seite 20

Spielplätze saniert

Waldspielplatz Gunglgrün und der Spielplatz auf der Untermarkter-Alm neu gestaltet

Mit 01.07.2020 konnten wir den neu gestalteten Waldspielplatz in Gunglgrün wiedereröffnen. Nachdem einige der alten Spielgeräte schon etwas in die Jahre gekommen waren, wurde der Spielplatz dieses Jahr neugestaltet. Eine Vielzahl an neuen Spielgeräten wartet darauf, von unseren kleinen Mitbürgern entdeckt zu werden. Um die Erneuerung abzurunden, wäre geplant, im Laufe des Sommers, am Spielplatz noch einen Trinkbrunnen zu installieren. Zusätzlich vom Bauhof saniert wurde auch der Spielplatz auf der Untermarkter Alm.

Fortsetzung von Seite 19

forderung eines guten Miteinanders in diesen besonderen Zeiten anzunehmen und Fortschritte zu erzielen. Manche neuen Einsichten in der Krise unterstützen uns dabei, aber es braucht weiterhin den aktiven Einsatz dafür. "

Wir leben miteinander hier in Imst in einer immer größer werdenden Stadt, viele Kulturen finden hier eine neue Heimat. So gilt es, den Menschen im eigenen Lebensumfeld mit Offenheit, gegenseitigem Respekt, Wertschätzung und wechselseitiger Toleranz zu begegnen. Darüber hinaus wollen wir in Imst das Gemeinsame über das Trennende stellen, die gesellschaftlichen Veränderungen anerkennen und den Dialog suchen.

„Ein gutes Zusammenleben braucht Menschen, die sich mit ihrem Wohnort verbunden fühlen, sich für das Gemeinwohl engagieren und sich zugehörig fühlen." (Leitbild zum Zusammenleben in Tirol)

Damit Imst auch künftig ein lebendiger, wachsender, attraktiver und friedlicher Ort zum Leben bleibt und das Zusammenleben in gesellschaftlicher Vielfalt funktioniert, braucht es ein gutes Miteinander in Imst.

Auch das Land Tirol legt Wert darauf, die Vielfalt der Bevölkerung breit zu erfassen und auch die Bedürfnisse aller hier lebenden Menschen zu thematisieren.

Was es braucht, sind lernende Haltungen, um sich eigenverantwortlich mit Veränderungen auseinanderzusetzen und gemeinsam im Alltag Wege für einen guten Umgang damit zu entwickeln. Die Entwicklung und

Unterstützung einer lernenden Gesellschaft ist deshalb der Grundgedanke beim Leitbild zum Zusammenleben in Tirol.

Bei Interesse ist die Broschüre im Integrationsbüro der Stadt Imst, bei Kirsten Mayr, Tel. 0664/60698218 erhältlich oder online unter: www.tirol.gv/integration.

Fotos: A. Leitner

Sozial- und Wohnungsausschuss

Obfrau: Andrea Jäger

Obfrau-Stv.: Brigitte Flür
Mitglieder: Thomas Greuter, Barbara Hauser, Thomas Schatz
Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer

STADTIMST

Große Hilfsbereitschaft

Hausverstand, Hygiene und Bereitschaft zu helfen

Es ist mir ein persönliches Anliegen, all jenen ein herzliches Danke zu sagen, die in der schwierigen Zeit in welcher Form auch immer andere Menschen ehrenamtlich unterstützt haben.

Von vielen wurde diese Hilfe spontan, sehr unkompliziert und häufig im nachbarschaftlichen Umfeld praktiziert. Es meldeten sich bei uns zahlreiche Mitbürger mit der Bereitschaft, sich für diverse Hilfsdienste zum Wohle unserer Bürger engagieren zu wollen. Der tatsächlich gemeldete Bedarf an praktischer Unterstützung war aber letztlich überschaubar.

Die derzeitigen Infektionszahlen geben Anlass zur Hoffnung, dass sich die Lage weiterhin entspannt. Mit Hausverstand, einfachen Hygienemaßnahmen und ein wenig Optimismus sind wir jedenfalls gut beraten.

Foto: Pixabay

Wohnungsvergabe: Information zu „Vormieterwünschen“

Es mehren sich Anfragen von Mietern gemeinnütziger Wohnungen, die das Mietverhältnis kündigen möchten. Konkret geht es um die Frage, ob es dem Wohnungsausschuss möglich ist, bei der Vergabe jenen Nachmieter zu berücksichtigen, der bereit ist, eine bestimmte Ablösesumme für das bestehende Mobiliar dem Vormieter zu bezahlen.

Dazu folgendes: Es ist uns leider nicht möglich auf diese zwar verständlichen, praktisch aber nicht realisierbaren Wünsche der Mieter einzugehen. Dies würde nämlich den Grundsätzen unserer Vergaberichtlinien widersprechen, wonach die Punktezahl, die soziale (Not-) Situation, sowie die Besiedelungsstruktur des entsprechenden Wohnblocks über eine Zuweisung entscheiden. Eine klare Vorgehensweise ist uns besonders wichtig, um Wohnungswerbern dieselben, fairen Bedingungen sicherstellen zu können. Wir bitten deshalb um Verständnis für dieses Vorgehen.

Fotos: A. Leitner

Kulturausschuss

Obmann: Stefan Weirather

Obfrau-Stv.: Barbara Hauser
Mitglieder: Martina Frischmann, Johannes Gstrein, Gerhard Knabl
Beratende Mitglieder: Brigitte Flür

STADTIMST

Außergewöhnliche Zeiten & Maßnahmen

Rückblick und Vorschau auf das Kulturleben in Imst

Februar 2020
Mit einer Werkschau des Oberländer Malers und Grafikers Gerhard Tiefenbrunn eröffnete die Städtische Galerie Theodor von Hörmann das Ausstellungsjahr 2020. Tiefenbrunn, 1957 in Landeck geboren, studierte Grafik, Malerei und Fotografie an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien (Diplom 1990) in der Meisterklasse von Prof. Oswald Oberhuber. Neben Stationen als Lehrender und Kunstschaffender prägte überdies eine rege Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland sein berufliches Schaffen. Nach einer zweimonatigen Unterbrechung wurde die Ausstellung ab 15.5. bis 20.6. unter den üblichen Sicherheitsstandards - Mundschutz, Händedesinfektion, Abstand - wieder zugänglich gemacht.

Noch rechtzeitig vor dem COVID-19 Tirol Lockdown: Vernissage mit Kulturreferent LA BGM Stefan Weirather, Künstler Gerhard Tiefenbrunn, Galerieleiterin Andrea Schaller *Foto: M. Abber*

Mai / Juni 2020
Nach der Wiederaufnahme der ab 11. März per Verordnung eingestellten bzw. eingeschränkten Begegnungen, Zusammenkünfte und Arbeitstreffen, setzte sich der Kulturausschuss in seiner ersten Sitzung nach dem Lockdown am 28. Mai mit den Folgen für das weitere Kulturprogramm 2020 auseinander:
Verschoben: Die für Mitte April 2020 geplante Ausstellung von Tatyana Leys wird auf 2021 verschoben.

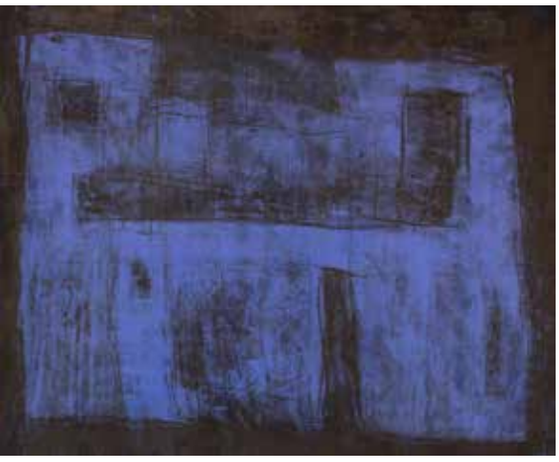
Juli 2020
Entfällt: Die Laurentiuskonzertreihe am Bergl - seit Jahren im Juli fester Bestandteil des städtischen Kulturprogramms - wird ausgesetzt.

September 2020
Angepasst: Die für Herbst geplanten Ausstellungen in der städtischen Galerie finden unter den dann jeweils geltenden Verordnungen und Sicherheitsauflagen für Veranstaltungen und Ausstellungen statt:

Premiere: Eine Ausstellungspremiere mit Arbeiten des Künstlers Raimund Wulz aus Telfs leitet die zweite Ausstellungssaison am Stadtplatz ein. Raimund Wulz ist Architekt, ausgebildet an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Die innere Sehnsucht nach Freiheit und Selbstbestimmtheit

Raimund Wulz, Kopf 2019, Pigmente auf Leinen, 150 / 150. *Fotos (2): S. Schnegg*

haben den Fokus seines Schaffens in den letzten Jahren immer mehr in die Malerei verlagert. Inspirationen und Anregungen kommen aus dem Alltag, sowie aus den vielen Studien- und Fernreisen. Die Kraft der Landschaft, die Intensität der urbanen Räume, die Mystik und die Einfachheit der fernöstlichen Kultur und Architektur, Erlebtes und Erlittenes sind die Quellen des Tuns. Die Experimentierfreudigkeit, indem das Wahre und das Unverfälschte eine Basis schaffen, zeichnen die Werke aus. „Fragmente", so der Titel der Ausstellung, präsentiert einen kleinen Ausschnitt an Bildern des vielschichtigen und umfangreichen Werks von Raimund Wulz. Eröffnung: Do 17.09., 19 Uhr; Ausstellungsdauer: 18.09. bis 30.10.2020 jeweils Do, Fr, Sa 14 bis 18 Uhr.



Raimund Wulz, O.T. 2020, Pigmente auf Leinen, 150 / 187.

November / Dezember 2020

International anerkannter Künstler

Mit einer Werkschau des renommierten und vielfach ausgezeichneten Malers und Grafikers Elmar Peintner wird das Ausstellungsprogramm 2020 der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann glanzvoll abgerundet. Mehr dazu in einem Künstlerportrait in der nächsten Ausgabe der Stadtzeitung.

Kulturlandesrätin Mag. Dr. Beate Palfrader anlässlich der Verleihung des Ehrenzeichens des Landes Tirol an OSTR Prof. MMag. Elmar Peintner 2013. *Foto: Land Tirol*

Kunststraße Imst 2020 pausiert: Eine konzertierte, von der Stadtgemeinde Imst an ein Projektteam beauftragte „Kunststraße Imst", wird heuer nicht gegeben. Der Kulturausschuss der Stadt Imst kam nach der COVID-19-bedingt verhängten Zwangspause Ende Mai zu diesem Entschluss.

Kunststraße Imst 2021? Bis Anfang September 2020 will sich der Kulturausschuss über Rahmenbedingungen und Kriterien für eine Ausschreibung der Kunststraße Imst 2021 beraten. Anregungen und Fragen zu diesem Vorhaben können bis dahin direkt an die Obmann-Stellvertreterin des Kulturausschusses, GR Babara Hauser, E-Mail: barbara.hauser@cni.at oder an das Kulturbüro der Stadt Imst, E-Mail: kultur@imst.gv.at gerichtet werden.

Kulturprogramm Stadt Imst Winter 2020 - Einladung

Öffentliche Kulturräume: Mit erweiterten Öffnungszeiten für das Programm der städtischen Einrichtungen Museum im Ballhaus und Galerie Theodor von Hörmann soll der - für Viele bereits seit Jahren in der Vorweihnachtszeit lieb gewonnenen - Gewohnheit, sich auf den Weg zu machen, um sich über Kunst- und Kulturräume zu begegnen, auszutauschen, Kontakte zu knüpfen, auch in COVID-19-Zeiten entsprochen werden können.

Begegnung in öffentlichen Kulturräumen in Imst: Städtische Galerie Theodor von Hörmann, Städtisches Museum im Ballhaus.

Fotos (2): M. Abber

Privat geführte Kulturräume: Galerien und Museen in Imst, die bereits seit Jahren fix im Programm der Kunststraße Imst verankert waren, sind eingeladen, sich dem heurigen Programmverlauf anzuschließen.

Galerie danart, Daniela Pfeifer (2018)

Tschett Feuergalerie, Gebhard Schatz (2018)

Guggi Art Kunstraum, Irene Wallnöfer (2018)

Atelier Dietlinde Bonnlander (2018)

Museum im Fasnachtshaus (2018)

Fotos (5): M. Abber

Dies gilt auch für frei agierende Künstlerkollektive, die sich in Eigenregie im veränderten Kulturprogramm in der Vorweihnachtszeit präsentieren möchten. Zu beachten ist, dass die dann jeweils gültigen Verordnungen für Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen (Besucherkapazitäten, Abstandsregelungen, Hygienemaßnahmen) anzuwenden und einzuhalten sind.

Die Betreuung und Vermarktung dieser Angebote erfolgt 2020 nicht unter der Schirmherrschaft der Stadtgemeinde Imst unter dem geschützten Begriff „Kunststraße Imst", sondern wird in den für diesen Zeitraum üblich erscheinenden Medien und auf Plattformen des Imster Advents (Träger Stadtgemeinde, Stadtmarketing und Tourismus Imst, Weihnachtsmarkt/ Krippenbauverein) kostenlos in einer eigenen Rubrik aufgenommen. Das Kulturreferat/der Kulturausschuss der Stadtgemeinde Imst behält sich vor, Angebote, die diesen Auflagen (räumlich und organisatorisch) nicht entsprechen werden können, abzulehnen.

Anfragen und Anmeldungen zu privat geführten Kulturräumen im Kulturprogramm Winter 2020 der Stadt Imst können ebenfalls direkt an die Obmann-Stellvertreterin des Kulturausschusses, GR Babara Hauser, Tel. 0664 542 00 35, E-Mail: barbara.hauser@cni.at oder an das Kulturbüro der Stadt Imst, Tel. 0664 606 98 205, E-Mail: kultur@imst.gv.at gerichtet werden.

Ablöse: Andrea Schaller verabschiedet sich nach acht Jahren im Kulturbüro und Leitung der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann in die Alterspension. Schaller, seit 1997 für die Stadtgemeinde Imst in diversen Arbeitsbereichen und Abteilungen tätig, war von 2000 bis 2012 für Öffentlichkeits- und begleitende Projektarbeit (Stadtzeitung Imst, Internetauftritte, PR, Ausschuss für Wirtschaft und Stadtentwicklung, Imster Advent, Kunststraße) zuständig, ab 2012 für die Agenden des Kulturbüros und der städtischen Galerie. LA Bürgermeister Stefan Weirather würdigte bei einer internen Verabschiedung am 19.6. vor Kollegen und Mitgliedern des Gemeinderates die Vielseitigkeit, das Engagement und die Kreativität der scheidenden Kulturmanagerin.

Andrea Schaller; 2012 bis 2020 Leitung Kulturbüro und Städtische Galerie Theodor von Hörmann.

Foto: M. Abber

Konzertverein Imst: Der Konzertverein Imst, unter der Leitung von Michael Köck, möchte das für 2020 geplant gewesene Konzertprogramm (Passionskonzert, Herbstfestival) 2021 zur Aufführung bringen. Mehr dazu unter: www.konzertverein-imst.at

STADTIMST
Imst Online
www.imst.gv.at

Digitales Filmarchiv Imst

Neu in der Dauerausstellung im Museum im Ballhaus: Ein interaktives, digitales Filmarchiv macht historische Filme aus fünf Jahrzehnten im Museum im Ballhaus zugänglich.

Im Jahr 2007 startete das Museum im Ballhaus – in Kooperation mit dem Filmarchiv Austria und Dr. Manfred Pascher, der u.a. das Filmfest St. Anton leitet - das Projekt „Imst und Umgebung in historischen Filmdokumenten“: Historisches Filmmaterial, Filmrollen aus Privatbesitz, wurden gesucht, gesichtet und beim Filmarchiv Austria in Wien digitalisiert. Eine Auswahl dieser Filme, ergänzt durch diverse Wochenschauen, ist 2009 auf DVD erschienen. (Filmarchiv Austria, Edition Tirol: Imst und Umgebung in historischen Filmdokumenten). Die DVD ist nach wie vor im Museum im Ballhaus erhältlich.

Sehr viel interessantes und sehenswertes Material hat dabei allerdings keinen Platz mehr gefunden. Auch diese Filme für die Nachwelt zu erhalten, war Ziel dieses Projekts: Das „Digitale Filmarchiv Imst“ macht 50 Jahre Filmgeschichte über Imst und seine Umgebung – von den 1930ern bis 1980 – interaktiv zugänglich. Verschiedene Tools ermöglichen eine Suche nach Schlagworten, Jahrzehnten oder Themen. Kurze Filmclips bieten einen Eindruck von den Ereignissen. Mittels vorgeschlagener verwandter Themen werden ähnliche Clips empfohlen, die Filme stehen allerdings auch in einer Langversion zur Verfügung.

Das digitale Filmarchiv Imst ist ab sofort in der Dauerausstellung des Stadtmuseums zu sehen, zu den üblichen Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 14-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

1945 – 2020: Kriegsende – Befreiung

Von Juli bis November 2020 erinnert das Museum im Ballhaus in einer Sonderausstellung an das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren.

Die 44. US-Infantry Division macht sich im Juli 1945 zum Aufbruch von Imst Richtung Heimat bereit.
Foto: Louis Weintraub/ National Archives

Anhand zahlreicher Fotografien, vorwiegend aus US-Bestand (National Archives), dokumentiert die Ausstellung die Befreiung des Tiroler Oberlandes von der NS-Herrschaft durch amerikanische Truppen. Während die Stadt Imst ohne Kampfhandlungen eingenommen werden konnte, war es zuvor am Fernpass und anschließend bei Imsterberg zu schweren Gefechten gekommen. Die Truppen der 19. Armee der Wehrmacht hatten sich dort verschanzt und der vorrückenden 44. US-Infantry Division entgegengestellt. Zwei Kinder starben bei den Kämpfen, zahlreiche Höfe wurden zerstört, das dort eingestellte Vieh verendete qualvoll, ehe die 19. Armee am 5. Mai schließlich bedingungslos kapitulierte.

Die Ausstellung lässt nicht nur Zeitzeugen zu Wort kommen, Filmmaterial aus Privatbesitz und aus US-Beständen dokumentiert auf beeindruckende Weise die Ereignisse. Auch Imst als Standort der deutschen Rüstungsindustrie, die Rolle der Kriegsgefangenen und der Widerstandsbewegung wird thematisiert. Dokumente aus der Zeit der amerikanischen und französischen Besatzung erinnern an die schwierige Versorgung mit Lebensmitteln und Beschlagnahmungen, belegen aber auch finanzielle Abgeltungen durch später geleistete Reparationszahlungen.

Eine Ausstellung in Kooperation mit Historiker Rainer Hofmann und Stadtchronist Franz Treffner. Danke für die vielen wertvollen Hinweise und Tipps an alle Unterstützer und Leihgeber!

Hörpositionen – Ein Tiroler Museumspodcast

Das Gemeindemuseum Absam, die Tiroler Landesmuseen, das Telfer Noaflhaus und das Museum im Ballhaus Imst haben in einem gemeinsamen Projekt derzeit schwer durchführbare Kulturveranstaltungen ins Internet verlegt.

Der Museumspodcast „Hörpositionen“ lässt unter anderem den aus dem KZ Buchenwald heimgehkehrten Heinz Mayer zu Wort kommen. In „Rückkehr 1945“ berichtet der 1999 verstorbene Innsbrucker Widerstandskämpfer über den Nazismus vor und nach 1938 und über sein späteres Engagement für Opfer und Gegner dieses Regimes.
Ein dreiteiliger Podcast erinnert an den Beginn der Tiroler Bauernkriege vor 500 Jahren. Das Bild davon, von den mordenden, Burgen stürmenden und Kloster in Brand setzenden Bauern, haben allerdings über Jahrhunderte die Sieger des Bauernkrieges geprägt, die politischen Eliten, Adel und Kirche. Ob der Begriff „Bauernkrieg“ die Geschehnisse zutreffend definiert, muss bezweifelt werden. Schließlich lehnten sich immer mehr Menschen, nicht nur die bäuerliche Bevölkerung, gegen Justiz, Glaubenspraxis, Besitzverhältnisse, Jagdwesen usw. auf, weiten Teilen der Gesellschaft ging es um eine grundlegende ökonomische, soziale und politische Veränderung. *Zu hören unter: soundcloud.com/hoerpositionen*

Foto: A. Leitner

Stadtmarketing
und Stadtentwicklung

Leitung: Mag. Tatjana Stimmler

STADTMARKETING IMST

SoFuZo 2020

Sommer-Fußgänger-Zone: Platz für Begegnungen

SoFuZo 2020. Abstand ist in dieser Zeit ein weitreichendes Gebot und soll dabei auch wieder Vertrauen in unsere Umwelt bringen.

Die sonst von Events geprägte SoFuZo will diesem Bedürfnis heuer mit einem Freiraumangebot entgegenkommen, bei welchem die Fußgängerzone vom Lain bis zu den Stadtwerken zu einer Chillzone wird. Gemütliche Lounge-Stühle laden zum Verweilen ein und das Programm ist vom Stadtmarketing Imst und dem Kulturverein Freiraum auf genussvolle Ruhe für Groß und Klein abgestimmt. Jeden Samstag gibt es von 14 bis 18 Uhr ein großes Kinderprogramm mit der Spielekiste und Kinderschminken bei der Johanneskirche. Von 14 bis 15 Uhr können die Kinder dem Dynamischen Duo bei dem Straßentheaterstück „Die verrückten Hühner" beim Würtenbergerhaus lauschen. Bei Regen findet das Straßentheater in der alten Feuerwehr statt. Von 16 bis 18 Uhr bietet die SoFuZo musikalischen Ohrenschmaus mit Live-Musik in der Kramergasse, die man gechillt auf den Lounge-Stühlen oder beim Spaziergang durch die SoFuZo genießen kann. Am Sonntag stehen die Lounge-Stühle für einen ruhigen und verkehrsfreien Tag wieder unter den bunten Schirmen bereit. Zum Abschluss gibt es zusammen mit dem Verein Lebensmittelpunkt und sei-

nen Lieferanten einen großen Bauernmarkt am Samstag, den 29. August, von 10 bis 18 Uhr. Die SoFuZo bietet jedes Jahr Programm an den Samstagen und Ruhe von jeglicher Art von Lärm an den Sonntagen in der sonst so stark befahrenen Imster Innenstadt.

Silent Cinema

Ein besonderes Event, das ganz dem aktuellen Anspruch entspricht, kommt auf der Österreich-Tour am 14. August nach Imst: das Silent Cinema, Österreichs größtes Sommerkino presented by Coca-Cola - ein stilles Kino, das man über eine große Leinwand und Kopfhörer im Freien genießen kann. Gemeinsam mit Coca-Cola, Hitradio Ö3, RTL2 und Ford Austria spielt Silent Cinema einen Sommer lang Open Air Kino an den schönsten Orten Österreichs, da gehört Imst natürlich dazu! Bei Sonnenuntergang verwandelt sich dazu das Kletterzentrum Imst in ein sommerliches Freiluft-Kino, beim Kletterturm wird die große Leinwand aufgestellt und die Besucher genießen den Film in Liegestühlen, auf den Bänken oder einfach auf der eignen Picknick-Decke. Das Team des Kletterzentrums versorgt mit Drinks und Snacks. Jeder Gast bekommt einen eigenen Kopfhörer für das individuell-perfekte Klangerlebnis und für den einzigartigen Zweikanalton: Deutsche Vertonung (Kanal A) oder Originalton (Kanal B). Den Film dazu darf das Publikum bis zehn Tage vor dem Event selbst wählen, die Abstimmung läuft unter *silentcinema.at/event/14-08-imst*. Einlass und Kopfhörerausgabe ist am Freitag, den 14. August, ab 18.45 Uhr, Filmstart um 20.15 Uhr, der Eintritt beträgt 7 €. Ticket-Verkauf online unter: silentcinema.at/event/14-08-imst. Die Kopfhörer werden gegen den Lichtbildausweis als Pfand vergeben, diesen nicht vergessen! Bei Schlechtwetter gibt es einen Ersatztermin am 30. August.

Stadtentwicklung

Im Rahmen der Innenstadtentwicklung wurde mit den Planungen für den zweiten und dritten Bauabschnitt, den Johannesplatz und die Kramergasse, begonnen. Hierbei geht es einerseits darum, die Pflasterung bis zu den Stadtwerken hinauf zu verlegen, aber auch um die Platzgestaltung des Johannesplatzes. Für die Kramergasse ist angedacht, wie schon zu Anfang des Innenstadtentwicklungsprozesses aufgezeigt, die Straßenbeleuchtung auf die Hausfassaden zu platzieren, um der Straße mehr Raum zu geben und eine angenehme und sichere Ausleuchtung der Straße bei Dunkelheit zu erwirken. Erste Ergebnisse der Planung sollen dem Gemeinderat im Spätsommer vorgestellt werden.

Foto: A. Leitner

Das Stadtamt informiert

Leitung: Mag. Martin Schönherr

STADTIMST

Liebe Imsterinnen und Imster

Vergangene Monate von demütigem Miteinander geprägt

Die letzten Monate waren für uns belastend und wir waren alle in irgendeiner Weise negativ berührt und betroffen, sei es gesundheitlich, wirtschaftlich, jedenfalls aber emotional. Ich denke, dass wir alle gemeinsam die schwierige Zeit bis jetzt sehr gut gemeistert haben.

Die Krisenstäbe haben ausgezeichnete Arbeit geleistet, die Ärzte sowie das Pflegepersonal im Krankenhaus sowie im Altersheim haben sensationell gearbeitet. Die niedergelassenen Ärzte haben uns bestens versorgt.

In Imst hat die öffentliche Verwaltung sehr gut funktioniert, der Notbetrieb in unseren Kindergärten und Schulen war hervorragend. Die Grundversorgung in unserer Stadt mit Lebensmitteln, Energie und Wasser war immer uneingeschränkt gegeben, ebenso die Kommunikation. Auf allen Ebenen wurde Tolles vollbracht.

Ich habe mir oft gedacht, dass ich in keinem anderen Land der Welt leben möchte. Es gab ein demütiges Miteinander, gerade in unserer Stadt. Umso unerträglicher ist es für mich, wenn vor allem das österreichische Fernsehen und bestimmte heimische Printmedien fast alles in diesem Zusammenhang schlecht reden, skandalisieren und sogar kriminalisieren.

Ich empfinde dies als eine mediale Endsolidarisierung, insbesondere von den am stärksten betroffenen Bezirken Imst und Landeck.

Meiner Ansicht nach wird uns aber nur ein gemeinsames Miteinander nach vorne bringen. Für unser Imst bin ich mehr als optimistisch.

Martin Schönherr

GEM 2GO Die Gemeinde Info und Service App

buergermeldungen.com

Geschichtensommer

Gratis lesen in der Stadtbücherei Imst für Kinder ab dem Volksschulalter

Geschichten lesen, erzählen, vorlesen lassen oder entspannt zuhören steht diesen Sommer im Mittelpunkt der Arbeit des Bücherei-Teams der Stadtbücherei Imst. Uns interessiert, wie viel Zeit Großeltern, Eltern, ihre Kinder und Geschwister in der fantastischen Welt der Bücher und Erzählungen verbringen! Außerdem gibt es beim Read & Win-Lesewettbewerb 2020 ein Tablet zu gewinnen!

Beginnend mit dem 22.06.2020 boten die am Tiroler Geschichtensommer teilnehmenden Büchereien allen Kindern ab dem Volksschulalter an, in den Sommermonaten gratis zu lesen! Den ganzen Sommer über können die Kinder im Geschichten-Passes ihre gelesenen Bücher eintragen und Vorlesezeit sammeln. Mit der Abgabe des Geschichten-Passes bis spätestens 15. September in der Bücherei Imst werden die Kinder automatisch zu einer interaktiven Lesung eingeladen, die per Auslosung an eine der teilnehmenden Büchereien geht.

Spieletreff

Auch beim Sommer-Spieletreff, der 14-tägig seit Freitag, 26. Juni von 14 bis 15 Uhr stattfindet, können sich Kinder und Jugendliche ab sieben Jahren zum gemeinsamen Spielen treffen und gratis ausleihen.

Read & Win

Jugendliche Leser zwischen 13 und 19 Jahren erwartet der Lesewettbewerb Read & Win, der von der Universitäts- und Landesbibliothek Innsbruck mitorganisiert wird. Die 2019 und 2020 erschienenen Bücher beeindrucken mit starken Themen und ungeahnten Perspektiven. Viele spannenden Titel finden sich auf der Liste für den Read & Win-Lesewettbewerb 2020. Wenn eines der Bücher gelesen wurde, können Fragen dazu auf: www. readandwin.at beantwortet werden, um am Wettbewerb teilzunehmen. Wer auf den Hauptpreis aus ist, muss seine Kreativität unter Beweis stellen – zeichne deine Lieblingsszene nach, schreib eine Leseprobe zur Fortsetzung, eine Rezension oder etwas ganz Anderes – und du bist dabei!

Halbjahresprogramm der Stadtbücherei Imst

Juli

- Sommer-Spielenachmittag
  24.07.2020, 14 bis 15 Uhr
- Bücherflohmarkt*:
  Montag,13.07.2020 ab 9 vor Interspar
- Märchenstunde
  Termine werden per HP veröffentlicht
- Jugendlesewettbewerb
  ab 1. Juli bis November 2020
  Für Jugendliche von 13 bis 19 Jahren: Um am Jugendlesewettbewerb teilzunehmen, müssen sich die Jugendlichen auf kreative oder künstlerische Weise mit einem oder mehreren der gelesenen Bücher auseinandersetzen (ein Foto, eine Collage, ein Bild, ein Text etc.).

August

- Sommer-Spielenachmittag
  Termine: Freitag 07.08. und 21.08.2020, 14:00 bis 15:00

September

- Buchstartgruppen (Kindergartengruppen werden in die Bücherei eingeladen)
- Märchenstunden* (zwei Termine, werden via Homepage und Facebook veröffentlicht)

Oktober (Österreich liest-Woche von 19. bis 25.10.2020)

- Lesung mit Sarah Orlovsky*
- Bücherflohmarkt beim Interspar*
- Märchenstunde (zwei Termine)

November

- Buchstartgruppen
- Märchenstunden (zwei Termine)

Dezember

- Buchstartgruppen
- Märchenstunden (zwei Termine)

*noch offen

Hans Strobl

Ein Mann der Tat mit Ecken und Kanten

Hans Strobl wurde am 7. September 1953 in Imst geboren. Bereits im dritten Lebensjahr verlor er seinen Vater Hans durch einen Unfall und wurde von seiner Mutter Agnes (Hausname Zilleler) und der Oma Hermine Walch (Hausname Sedler) alleine aufgezogen.

Die Mutter hatten eine kleine Landwirtschaft am Hennewinkel und obwohl der Besitz da war, den die Mutter auch als Witwe immer zusammengehalten hat, war das Geld sehr knapp und man konnte sich mehr oder weniger nur als Selbstversorger durchschlagen. Hans Strobl besuchte die Volks- und Hauptschule in der Imster Oberstadt und absolvierte dann die Kaufmännische Berufsschule in Imst.

Bis 1960 gab es bei der Familie Strobl eine Milchausgabe am Hennewinkel und es wurden unter anderem Butter und Eier verkauft. Ab 1961 entstand dann daraus ein Lebensmittelgeschäft am Johannesplatz, welches 1978 erweitert wurde und ab 1982 konnte man sich über einen Spar Supermarkt freuen, den Hans Strobl bis 1986 als Kaufmann selbst führte.

Im selben Jahr gründete er eine Baufirma, denn das Bauen bzw. das Verwirklichen von Bauprojekten war immer schon einer seiner größten Wünsche und Interessen. Und genauso wie Manfred Krismer war er ein Branchenfremder in der Bauszene und es wurde ihm am Anfang nicht gerade leicht gemacht, denn er musste fast sieben Jahre auf die Genehmigung seines ersten Projektes am Johannesplatz warten.

Neben seinen unternehmerischen Tätigkeiten hat sich Hans Strobl in Imst und auch sonst an allen Ecken eingebracht. 1971 gründete er den Krippenverein und ist seither auch als Obmann tätig. 1986 übernahm er den Haflingerzuchtverein Imst und von 1998 bis zum Jahre 2011 war er Verbandsobmann des Haflingerzuchtverbandes Tirol/Vorarlberg und Teilen Salzburgs. Dabei war er unter anderem auch als Internationaler Richter in Amerika, Canada, der Schweiz, in Dänemark, in Deutschland, in England, in Schweden und Italien tätig und hat drei Weltausstellungen mitorganisiert.

Ihn hat es immer fasziniert, dass im Verband irgendwie alle auf gleicher Ebene waren. Vom Mateschitz bis zum Kleinbauer Obmascher in Obertilliach, es wurden keine Unterschiede gemacht. 2000 gelang es Strobl sogar, dass seine Haflingerstute Lena zur Weltsiegerstute gekürt wurde. 2011 hat er sich jedoch vom Haflingerzuchtverband zurückgezogen, da er bemerkt hatte, dass einer wie er, der gegen den Strom schwimmt, von der Landespolitik und der Kammerführung nicht erwünscht war. Hans Strobl erinnert sich aber heute noch gerne an den Ausspruch des Haflingerpioniers Otto Schweisgut, anlässlich seiner Wahl zum Verbandsobmann: „Hans, wenn dich alle mögen,

Drei Fragen an Hans Strobl:

Wie würdest du dich selbst beschreiben?
Geradlinig, zielstrebig und bodenständig.

Welcher Mensch hat dich am meisten beeindruckt?
Eduard Wallnöfer

Was ist dir das Wichtigste deines Schaffens?
Dass ich unseren Hof aufbauen konnte und mein Leben als Bauer.

Fotos (2): A. Leitner

dann hast du etwas falsch gemacht". Irgendwie ist das dann auch ein bisschen zu seinem Motto geworden.

Von 2004 bis 2016 spielte Strobl auch in der Imster Stadtpolitik seine Rolle. Zuerst bis 2010 als Gemeinderat und anschließend auch als Stadtrat. Wie die meisten Imster, ist er auch immer eng mit der Fasnacht verbunden. 1962 nahm er das erste Mal an der Buebefasnacht teil und musste dort vorerst als Sackner gehen, da es kein Gschall für ihn gab. Ab 1976 bis 2012 war er dann aber der Scheller in der Familienfarbe grün und davon dreimal mit dem Untermarkter Klöpfengschall, der vom Hotel Hirschen bis zur Johanneskirche vorausgeht. Nebenbei war Strobl auch bei der Labera und mitverantwortlicher Herausgeber vom „Ratsche Seppele" und der „Rofn Kathl". Derzeit ist er noch jeweils am Fasnachtsdienstag bei der Bärenbande aufgenommen.

2001 war Hans Strobl einer der Mitbegründer des Imster Advent, errichtete nach einer gemeinsamen Idee mit Hirschenwirt Johannes Staggl den Krippenpfad in Imst und organisiert seit 2001 gemeinsam mit seinen Söhnen und Luis Schlierenzauer den Weihnachtsmarkt in unserer Stadt. Und er sagt, dass alles nur mit guten Freunden und Wegbegleitern funktionieren kann und dabei brauche es nicht nur Häuptlinge, sondern auch Indianer.

Strobl hat sich mittlerweile von allen Vereinen und auch aus der Politik zurückgezogen und genießt sein Leben als Bauer. Er ist seit 1984 mit seiner Frau Rosmarie verheiratet, hat zwei Söhne, eine Tochter und drei Enkel und die Familie hält zusammen wie Pech und Schwefel, wie er sagt. Auf dem Hof sitzen sie täglich in drei Generationen gemeinsam zusammen. Jeder hat seine Aufgabe und kümmert sich um die 36 Rinder, 8 Pferde und 4 Schweine. Alle betreiben mit Herz und Seele ihren Hof und seit einigen Jahren gib es auch eine eigene Alm zu betreuen. Gerade eben wird dort die Parzinnhütte fertiggestellt. Hans liebt es auf die Alm zu gehen, auf einem Stein zu sitzen und dem Vieh zuzuschauen.

Seine Familie und der Hof sind mittlerweile wichtiger geworden, als all das andere, obwohl er noch jeden Vormittag in seinem Büro sitzt, seinen Sohn Michael, den Geschäftsführer der „Strobl Group" unterstützt, zu den Baustellen fährt und auch sonst in politischer Hinsicht noch etwas zu sagen hat. Es ist dann doch immer wieder so, dass er eine Aufgabe in seiner Heimatstadt übernimmt. Wenn in Imst jemand stirbt, dann läutet er die Sterbeglocke in der Johanneskirche. Ab und zu gönnt er sich gemeinsam mit seiner Frau auch einen Tagesausflug nach Bregenz, oder Salzburg. Ansonsten fahren sie mindestens zweimal im Jahr nach Wien. Das muss sein und es gibt dabei immer wieder etwas Neues zu entdecken.

Ansonsten meint er, dass er das Glück hatte, in dieser Stadt auf die Welt gekommen zu sein, etwas Besitz gehabt zu haben und auch etwas daraus machen konnte.

Das Gespräch mit Hans Strobl führte Andreas Leitner für die Stadtzeitung im Juli 2020.

JUGEND LESEWETTBEWERB

Für Jugendliche im Alter von 13 - 19 Jahre

JULI BIS NOVEMBER 2020

www.readandwin.at

LAND TIROL

universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

LAND SALZBURG